



Online-Ausgabe

Berner Zeitung  
3001 Bern  
031/ 330 31 33  
www.bernerzeitung.ch/

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 569'000  
Page Visits: 3'099'539

Auftrag: 1085460  
Themen-Nr.: 681.004

Referenz: 71089065  
Ausschnitt Seite: 1/3

Hasle

## Ein Schulhaus hingezaubert

Hasle Modulbau machts möglich: In dieser Woche wurde auf der Preisegg ein neues Schulhaus erstellt. Nun beginnt der Innenausbau. Kindergärteler und Primarschüler werden ab Januar 2019 am neuen Ort unterrichtet.

Zurück

Schulhaus Hasle

Modulbau machts möglich: In dieser Woche wurde auf der Preisegg ein neues Schulhaus erstellt.





Schulhaus Hasle 2015 bis 2018: Provisorium der Kantonsschule Menzingen ZG. Bild: PD (7 Bilder)

## Twittern

Artikel zur Bildstrecke Ein Schulhaus hingezaubert

Alle Bildstrecken

Urs Egli ABO+ Aktualisiert vor 12 Minuten

«Es kommt gut», stellt Walter Scheidegger (SVP) bei seinem Besuch auf der Baustelle neben dem Schulhaus Preisegg fest. «Wir bauen jedenfalls», fügt er hinzu. Ein Schelm, wer denkt, der Hasler Gemeindepräsident spreche damit das Gezänk um neuen Schulraum in der Nachbargemeinde an. In Rüegsau, wo am letzten Wochenende ein 18-Millionen-Franken-Kredit für die Sanierung und die Erweiterung der Schulanlage vom Volk bachab geschickt wurde – gut fünf Jahre nach dem Ja zum Planungskredit.

Scheidegger kann der negative Entscheid nicht gleichgültig sein, zumal in Rüegsau auch die Oberstufenschüler seiner Gemeinde unterrichtet werden. Während ennet der Emme die Planung praktisch von vorne beginnt, können Kindergärteler und Primarschüler in Hasle schon bald in neue Unterrichtszimmer einziehen. Nach einer Bauzeit von wenigen Wochen notabene und ziemlich genau zwei Jahre nachdem das Volk zum 3-Millionen-Franken-Kredit Ja gesagt hatte. Möglich macht die rekordschnelle Bauzeit die Laufener Holzbaufirma Erne AG mit der von ihr entwickelten Technik.

Ein Haus aus 60 Modulen

Modul um Modul – 60 an der Zahl – wird von einem mächtigen Pneuroman auf das Betonfundament gehievt. 7 bis 10 Meter lang, fast 4 Meter hoch und bis zu zehn Tonnen schwer sind die vorgefertigten Quader. Holzbau in Ständerkonstruktion, ausgedämmt und mit Gipsfaserplatten beplankt, heisst die Bauweise im Fachjargon.

Zuerst wird auf der Preisegg die nördlich gelegene Hälfte des Erdgeschosses des Schulhauses – direkt vor der Fassade der Turnhalle – erstellt. Dann folgen die erste und die zweite Etage. In der Regel werde das gesamte Erdgeschoss montiert und, darauf aufbauend, die Module der oberen Stockwerke, sagt Pascal Breitenstein.

In Hasle habe man dieses Vorgehen aber aus wettertechnischen Gründen geändert, ergänzt der Projektleiter von Holzbau Erne AG. Will heissen: Falls Regen einsetzen würde, könnten die bereits gesetzten Module in kurzer Zeit komplett mit einer Plane überdeckt werden. Bei einer Länge von 30 Metern und einer Breite von 17 Metern sei es sehr aufwendig, die gesamte Baustelle regensicher zu machen.



## Fenster bereits eingebaut

Nach dem Baustart am Montagmorgen wuchs das Gebäude bis zum Freitag zu einem – zumindest von aussen – fertigen Schulhaus heran. Interessant ist dabei, dass die Fenster bereits in jenen Modulen eingebaut sind, die entlang der Fassade montiert werden. Installiert sind zudem die Radiatoren, die Deckenleuchten, die Rohre für das Wasser, das Elektrische sowie die Lüftung. Das Ganze soll zu jener Einheit werden, die es bis zu den Sommerferien war. Denn das neue Modulschulhaus auf der Preisegg stand bereits an einem anderen Ort – im Kanton Zug.

Während dreier Jahre diente das Gebäude der Kantonsschule in Menzingen als Provisorium. Gymnasiastinnen und Gymnasiasten gingen so lange ein und aus, bis der Neubau fertiggestellt war. Binnen einer Woche wurde das Schulhaus auf Zeit kürzlich demontiert. Zwischen den einzelnen Modulen mussten die Leitungen durchtrennt und in Hasle wieder mit Passstücken zusammengefügt werden. 60 Lastwagenfahrten waren dafür nötig, die Teile ins Emmental zu transportieren.

«In Hasle wird nicht genau das gleiche Schulhaus stehen wie in Menzingen», erklärt Pascal Breitenstein. Die Räume würden in den nächsten Wochen den Wünschen und Bedürfnissen von Lehrerinnen und Lehrern sowie jenen von Schülerinnen und Schülern angepasst. Wände müssen entfernt und neue eingebaut werden. Vier Schulzimmer für Primarklassen, zwei für den Kindergarten, drei Materialräume, zwei Arbeitszimmer und ein Atelier werden zusätzlich zur Verfügung stehen. Raum, der auch darum nötig ist, weil ab Januar 2019 das Schulhaus Biembach geschlossen ist.

## Minergie wird eingehalten

Maximal acht Wochen brauchen die Monteure, bis das Schulhaus am bisherigen Standort demontiert, am neuen wieder zusammengebaut und dann zur Nutzung bereitsteht. Übrigens: In Menzingen stand noch ein zweites Provisorium, das in den letzten Tagen ebenfalls abgebaut wurde. Das 102 Module grosse Schulgebäude wird nächste Woche in Emmenbrücke wieder zusammengesetzt.

Bleibt die Frage: Kann aus einem Provisorium ohne besondere bauliche Massnahmen ein Definitivum werden, das während Jahrzehnten genutzt werden wird? Dies sei problemlos möglich, antwortet Projektleiter Breitenstein. Auch könnten alle Vorschriften für Minergiestandard eingehalten werden.

(Berner Zeitung)  
Erstellt: 29.09.2018, 07:56 Uhr

Urs Egli